

## **Tag der offenen Kapellen in 30 Kapellen und Kirchen der Innerschweiz**

**Samstag, 22. Oktober 2016**

### **Medienmitteilung**

Luzern, 24. Oktober 2016

### **Entdecken und Innehalten**

**Für einen Tag waren Orte der Stille, Besinnung und Einkehr äusserst belebt. Am vergangenen Samstag öffneten 30 Kapellen und Kirchen in der Innerschweiz ihre Pforten, liessen einen Blick hinter Altäre, Kanzeln und Schatzkammern zu und offenbarten ihre Geheimnisse.**

Die Wallfahrtskapelle Maria im Ried in Lachen war Ziel zahlreicher Konzertbesucher am «Tag der offenen Kapellen» des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz. Das Bläserensemble DiVent spielte Werke von Ferenc Farkas und Wolfgang Amadeus Mozart. Der anschliessenden Apéro bot Gelegenheit, die Konzertbesucher über die Entstehungsgeschichte der Wallfahrtskapelle zur «Schmerzhaften Muttergottes» zu informieren. In Tuggen, der ältesten Pfarrei der Obermarch, erhielten Interessierte von Jürg Wyrsch fundierte Informationen über die Legenden, die sich um die Kapelle Allerheiligen Mülenen und die Loreto-Kapelle Chromen ranken. In der Pfarrgemeinde Steinen nahmen zahlreiche Interessierte an der feierlichen Vesper mit anschliessendem Apéro vor der Kapelle mit Blick auf den Lauerzersee teil. Priester Rudolf Nussbaumer und Katechetin Theres Guzek standen den ganzen Tag in der Kapelle für Gespräche zur Verfügung. In Brunnen erläuterte Frieda Muff, Kapellenstiftung Brunnen, viel Wissenswertes über die Bundeskapelle. Nach dem anschliessenden Kurzkonzert des Jodlerklubs Brunnen wurde beim Apéro weiter darüber sinniert, ob nun die Gelübde-Erneuerung des Bundes gegen fremde Vögte im Jahr 1315 tatsächlich genau an diesem Ort stattgefunden habe.

### **Kunst auf Kaffeesäcken**

Auch im Missionshaus Betlehem in Immensee fanden sich rund 30 Interessierte zur Führung durch die grosse Kapelle ein. Anschliessend erläuterte Priester und Künstler Pablo Paul Meier, seit 50 Jahren für das Missionshaus im Einsatz, seine Kunstwerke, die derzeit im Kreuzgang des Missionshauses ausgestellt werden. Er malt am liebsten auf alten Kaffeesäcken, die wie Wandteppiche aufgehängt werden. Zum Abschluss fand bei Kaffee und Kuchen ein reger Austausch über die Arbeit des Missionshauses statt.

### **Architektonisches Kleinod**

Das Kloster Einsiedeln engagierte sich ebenfalls am „Tag der offenen“ Kapellen des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz. Über 70 Interessierte nutzten die einmalige Gelegenheit, die St. Gangulfkapelle in Einsiedeln zu entdecken. Diese liegt am alten Pilgerweg vom Etzelpass zum Kloster und ist normalerweise geschlossen. Die Kapelle ist das älteste Gebäude Einsiedelns und stammt aus dem 11. Jahrhundert. Pater Philipp vom Kloster Einsiedeln machte die Besucher mit diesem architektonischen und spirituellen Kleinod und dessen lange Geschichte vertraut. Er erzählte die Legende des hl. Gangulf, den ein tragisches Ende ereilte. Dieser gilt als Pferdepatron, aber auch als Helfer bei Augen-, Haut- und Gelenkkrankheiten. Zahlreiche Besucher benutzten die Gelegenheit, um Kerzen anzuzünden und mit den anwesenden Mönch des Klosters Einsiedeln ins Gespräch zu kommen.

### **30 Orte lockten zahlreiche Besuchende an**

Gesamthaft 30 Kapellen und Kirchen machten beim „Tag der offenen Kapellen“ in der Innerschweiz mit und boten ein abwechslungsreiches Programm. Von Führungen, Vorträgen, Lesungen, Konzerten, Besichtigungen, Gebeten, Wanderungen bis hin zu einer Tiersegnung für Kleintiere und Bastelangebote für Kinder. Rund 1'500 interessierte Besuchende nutzten das vielfältige Angebot und gingen auf Entdeckungsreise. Der Vereinspräsident Walter Wyrsh meinte dazu: „Die ersten Rückmeldungen zeigen, dass das Bedürfnis unsere sakrale Kultur wieder zu entdecken, gross ist. Wir werden prüfen, ob der Tag nicht zu einem fixen Datum im Veranstaltungskalender werden soll“.



[<Bildlink>](#)

<Bildlegende>

Das Bläserensemble DiVent spielte vor gut gefüllten Rängen in der Kapelle Maria im Ried in Lachen anlässlich des «Tags der offenen Kapellen» des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz Werke von Ferenc Farkas und Wolfgang Amadeus Mozart.



[<Bildlink>](#)

<Bildlegende>

Pater Philipp vom Kloster Einsiedeln betreute die zahlreichen Interessierten vor Ort und erzählte über die wechselvolle Geschichte der St. Gangulfkapelle in Einsiedeln am «Tag der offenen Kapellen» des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz.



[<Bildlink>](#)

<Bildlegende>

Anlässlich des «Tags der offenen Kapellen» des Vereins Sakrallandschaft Innerschweiz führte der Künstler Pablo Meier im Innenhof des Missionshauses Bethlehem persönlich durch seine Ausstellung.

### <Kurzportrait> Sakrallandschaft Innerschweiz

Die Zentralschweiz verfügt über viele bekannte und weniger bekannte Wallfahrts- und Pilgerorte sowie kunsthistorisch hochstehende Sakralbauten, die von nationaler Bedeutung sind. Der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz wurde im Mai 2014 gegründet. Er vereinigt derzeit 60 sakrale Orte aus der Zentralschweiz und dem Freiamt und setzt sich für die Belebung der sakralen Perlen ein. Dazu entwickelt der Verein gemeinsame Angebote für Kultur-, Architektur und Geschichtsinteressierte sowie Wanderfreunde. Der gemeinsame Auftritt trägt nachhaltig zur Pflege eines wichtigen kulturellen Erbes bei. [www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch](http://www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch)

\*\*\*

### Weitere Auskünfte an Medienschaffende erteilt gerne:

Beatrice Suter, Geschäftsstelle, [Verein Sakrallandschaft Innerschweiz](http://www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch)

Tel. +41-79-211 10 44, [medien@sakrallandschaft-innerschweiz.ch](mailto:medien@sakrallandschaft-innerschweiz.ch)